Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi aktuell

Oktober – November 2026



Adressen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther:

Gemeindeamt:
Alte Bielefelder Str. 21, Tel. 7151 Fax.: 881085
hal-kg-werther@KK-ekvw.de
Öffnungszeiten:
Mo. + Mi. 10.00-12.00 Uhr
Do. 15.00-18.00 Uhr

Gemeindehäuser:
Werther, Alte Bielefelder Str. 21
Häger, Auf der Bleeke 35
Langenheide, Langenheider Str. 34

Tageseinrichtungen für Kinder:
KiTa Im Viertel, Im Viertel 1, Tel. 7368
KiTa Sonnenland, Auf der Bleeke 33, Tel. 3173
KiTa Nazareth, Oststr. 42, Tel. 7160

Haus Tiefenstraße im Gemeindehaus Werther:
Claudia Seidel, Gemeindepädagogin
Tel. 0151 1590 0208
claudia.seidel@ekvw.de

Diakoniestation:
Mühlenstr. 13, Tel. 881106
Handy: 0171-3711858

Friedhof:
Friedhofswärter Uwe Kleemann,
Friedhofskapelle, Feldweg, Tel. 3625

Pastoren:
Holger Hanke, Ahornweg 16, Tel. 9197282
holger.hanke@kk-ekvw.de

Silke Beier, Tiefenstr. 4, Tel. 296970
silke.beier@kk-ekvw.de

Petra Isringhausen, Tel. 0521-874847
petra.isringhausen@ekvw.de

Stefan Hinsel, Am Kerkskamp 2, Tel. 884569
stefan.hinsel@kk-ekvw.de

Küster - Werther:
Thomas Zimmermeister, Tel. 0151-46563204

Kirchenmusikerin:
Ursula Schmolke, Grünstr. 25, Tel. 6836

Organist - Häger:
Dr. Volker Kruse, Tel. 05425-5687

Jugendarbeit:
Lena Butenuth, Tel. 0151-15622029
lena.butenuth@kk-ekvw.de

Flüchtlingsberatung:
Stefan Schemmann, Tel. 0171- 6747489
stefan.schemmann@diakonie-halle.de

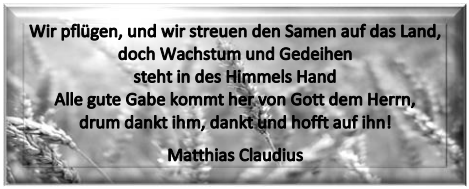
Landeskirchliche Gemeinschaft:
Reiner van der Werff, Voßheide 50, Tel. 5175

Homepage der Kirchengemeinde Werther:
www.kirche-werther.de

Kreiskirchenamt:
Moltkestr. 12, 33330 Gütersloh
Tel. 05241-23485201

Inhaltsverzeichnis:

Andacht ... 3
Gottesdienste Werther ... 4
Jacobi Kids Werther ... 4
Gottesdienste Häger ... 4
Kinder- und Krabbelgottesdienste ... 5
Abendmahl und Allergie ... 5
Kirchengemeinde auf WhatsApp ... 5
Taufen ... 5
Offene Lesepredigten ... 5
Wochenveranstaltungen ... 6
Veranstaltungen Haus Tiefenstraße im Gemeindehaus ... 7
Kamingespräche ... 8
Bibelwoche Langenheide ... 8
Langenheider Seite ... 9
Aus dem Gemeindeleben ... 10
Bornholm 2026 ... 12
Ebeltoft 2026 ... 14
Lysvik 2026 ... 16
Spiekeroog 2026 ... 18
Claudia Seidel geht in den Ruhestand ... 20
Sommerfest im ST. Jacobistift ... 23
Frei-day Projekt im St. Jacobistift ... 24
Groove. Kirche meets Konzert ... 25
Klimahelden Aktionstag in Halle ... 25
Interview mit Lena Butenuth ... 26
60 Jahre Kita Nazareth ... 30
125 Jahre Ev. Kirchenchor Werther ... 31
In memoriam: Walter Moritz ... 32
Selbstbehauptungskurs für Frauen ab 60 ... 33
Umfrage zum Schutzkonzept ... 34
QR-Codes zur Umfrage ... 35
Jüdischer Friedhof ... 35
Jacobi-Kids ... 36
Kleidersammlung Bethel ... 37
Langenheide im Harz ... 38
Eine Kirche feiert Geburtstag ... 40
Mitsingkonzert Jacobi Gospel Singers ... 41
Besser hören ... 42
Kinderseite ... 43



Herausgeber:
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Werther
Redaktion + Layout:
Holger Hanke, Martina Zurmühlen
E-Mail: jacobiaktuell@aol.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
05. November 2026
Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:
01. Dezember 2026
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 5000 Expl.

Eingewickelter Segen

Liebe Leserin, lieber Leser,



am ersten Sonntag im Oktober feiern wir jedes Jahr das Erntedankfest.
Früher war Erntedank ein wichtiger Tag im Leben der Menschen. Sie lebten noch im Rhythmus der Jahreszeiten. Saat und Ernte bestimmten den Jahreslauf und waren jedes Jahr wieder mit der bangen Frage verbunden, ob die Ernte reichen wird. Wenn dann, wie dieses Jahr, ein trockener Sommer kam, konnte das Hunger im Winter bedeuten.
Heute sind die Zeiten andere: die meisten von uns arbeiten nicht mehr auf den Feldern und dass Erntezeit ist, merke ich meistens nur am Trecker, der auf der Landstraße vor mir fährt. Und doch ist mir das Erntedankfest wichtig, ich glaube, gerade weil es aus der Zeit gefallen ist. Weil es mich an Zeiten erinnert, in denen das Brot nicht vom Bäcker kam, sondern das Ergebnis eigener Arbeit war, des Weizens, der auf dem eigenen Feld gesät und geerntet wurde, dann gemahlen und selbst verbacken. Nun waren das auch Zeiten des Mangels und des Hungers. Und es ist gut, dass die moderne Landwirtschaft auch in trockenen Sommern genug für uns produzieren kann.
Und doch oder gerade deswegen erinnere ich mich an Erntedank gern daran, dass in meinem Brot die Arbeit vieler Menschen steckt und auch Gottes Segen. Denn der Segen in Form von Sonne und Regen muss dazukommen, damit unsere menschliche Arbeit Frucht bringt. Das wusste auch schon Matthias Claudius, der in seinem bekannten Erntedanklied dichtet: „Er (Gott) sendet Tau und Regen und Sonn- und Mondenschein, er wickelt seinen Segen gar zart und künstlich ein.“
Ich finde, das ist ein schönes Bild: In dem Brot, das ich jeden Tag esse, ist Gottes Segen eingewickelt. Und nicht nur in dem Brot, sondern auch in vielen anderen Dingen in meinem Leben: in den Beziehungen, die ich lebe, in der Arbeit, die ich machen darf, in der Sonne, die mein Gesicht bescheint, und im Wind, der mir um die Nase weht.
Vielleicht nutzen Sie das Erntedankfest oder die Zeit, die Sie im Auto hinter dem Trecker herfahren, in diesem Jahr einmal dafür, zu überlegen, wo Gott in Ihrem Leben seinen Segen eingewickelt hat. Ich bin mir sicher, Sie werden viel Segen finden.



Ihr Pastor
Stefan Hinsel

Gottesdienste in Werther



04.10.	09.45	**Erntedankfest** Pastor Hanke
	09.45	Kindergottesdienst
11.10.	09.45	Pastorin Beier
	18.00	Jacobi-live
18.10.	09.45	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
25.10.	09.45	Professor Kampmann
01.11.	09.45	**Reformationsfest** Festgottesdienst zur Reformation, Pastorin Beier
08.11.	09.45	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hinsel
	11.15	Gedenkfeier auf dem jüdischen Friedhof
15.11.	09.45	**Volkstrauertag** Pastor Hanke
	11.00	*Langenheide,* Pastor Hinsel
18.11.	19.30	**Buß- und Bettag** *Gottesdienst in Langenheide,* Pastor Storck
22.11.	09.45	**Ewigkeitssonntag** Gottesdienst mir Verlesung der Verstorbenen, Pastorin Beier
29.11.	09.45	**1. Advent** Gottesdienst mit Verabschiedung von Frau Seidel, Haus Tiefenstraße, Pastor Hanke

Jacobi Kids in Werther



03.10.	10.00	Ev. Gemeindehaus
07.11.	10.00	Ev. Gemeindehaus

Gottesdienste in Häger



04.10.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hinsel
11.10.		Herzliche Einladung nach Werther
18.10.	10.00	Lesegottesdienst
25.10.		Herzliche Einladung nach Werther
01.11.		**Reformationsfest** Herzliche Einladung nach Werther
08.11.		Herzliche Einladung nach Werther
15.11.	10.00	**Volkstrauertag** Pastor i.R. Splitter
22.11.	10.00	**Ewigkeitssonntag** Gottesdienst mit Abendmahl und mit Verlesung der Verstorbenen, Pastorin Isringhausen
29.11.		**1. Advent** Herzliche Einladung nach Werther

Krabbel- und Kindergottesdienste in Häger



18.10.	10.00	Johanneskirche
22.11.	10.00	Johanneskirche

Wenn Sie den nebenstehenden QR-Code scannen, können Sie der Whatsapp-Gruppe für den Kinder- und Krabbelgottesdienst in Häger beitreten und stets die neuesten Infos darüber erhalten.

Info Kinder- und Krabbelgottesdienst
WhatsApp-Gruppe

Abendmahl und Allergie

Immer mehr Menschen leiden an Allergien oder Unverträglichkeiten. Ab sofort stehen auch glutenfreie Oblaten zur Verfügung.

Folge der Kirchengemeinde auf WhatsApp

Scanne diesen QR-Code mit der Kamera in WhatsApp, um der Info-Gruppe der Kirchengemeinde beizutreten.

Dort erhältst du Informationen zu Veranstaltungen und bleibst immer auf dem neuesten Stand.

Taufen

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen? Wir freuen uns darüber!

An einem Kindergarten findet sich der Satz Jesu. „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht!“

Wir haben keine festen „Taufsonntage“ festgelegt, sondern wollen mit Ihnen gemeinsam nach möglichen Terminen Ausschau halten, um einen guten Termin zu ermöglichen.

Bitte sprechen Sie eine/n der Pfarrer/innen an.



Die Flex-Eingliederungshilfe gGmbH (Waldheimat Werther) lädt zu

„Offenen Lesepredigten“

zu verschiedenen Themen in der Kapelle der Waldheimat ein.

Die Offene Lesepredigt findet jeweils von 15.00 -15.40 Uhr statt.

Termine:

Freitag, 16.10. 2026

Freitag, 27.11. 2026

Im Anschluss an die Lesepredigt vom 27.11. findet eine Vernissage gemalter Bilder der Klient*innen der Tagesstruktur unserer Einrichtung in der Kapelle statt.

Alle Interessierten sind hierzu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Wochenveranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Gemeindehaus Werther	
CVJM-Gruppen	
NaWuMi (Nachwuchsmitarbeitendenkreis)	**Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 17.30-19.00 Uhr**
Treffpunkt 5 6-12 J.	**Freitag, 17.00 Uhr** Alle 6 Wochen nach Ankündigung
Fritten-Freitag ab 12 J.	**Freitag, 19.00 Uhr**
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Ev. Gottesdienst	**Sonntag, 18.00 Uhr Jeden 3. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr**
Bibelgespräch	**Mittwoch, 18.00 Uhr**
Gemeindekreise	
Gospelchor	**Montag, 20.00 Uhr**
Seniorenclub	**Jeden 2. Montag, 15.00 Uhr**
Kirchenchor	**Dienstag, 19.30 Uhr**
Gesprächskreis für Erwachsene	**jeden 3. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr**
Frauenhilfe	**Mittwoch, 15.00 Uhr** 14-tägig
Frauengruppe „Auszeit“	**Mittwoch, 19.30 Uhr** monatlich
Männerkreis	**Mittwoch, 17.00 Uhr** monatlich
Posaunenchor Werther	**Donnerstag, 20.00 Uhr**
Morgenandacht mit Abendmahl in der St. Jacobi-Kirche	**Freitag, 07.15 Uhr**

Jugendheim Langenheide	
CVJM-Gruppen	
Jugendklub „Middewirken“, ab 18 J.	**Mittwoch, 20.00 Uhr**
Bibelkreis	**Mittwoch, 19.30 Uhr**
Jugendkreis 2022, ab 14 J**.**	**Donnerstag, 18.00 Uhr**
Posaunenchor Langenheide	**Donnerstag, 20.00 Uhr**
Jungenjungschar, 8-14 J.	**Freitag, 16.30 Uhr**
Teestube, ab 14 J.	**Freitag, 19.00 Uhr**
LaKis – Langenheider Kinderschar, 4-8 J.	**Samstag, 14.00 Uhr**
Mädchenjungschar, 8-14 J.	**Samstag, 14.00 Uhr**
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Bibelstunde	**Jeden 1. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr**
Ev. Gottesdienst	**Jeden 3. Sonntag im Monat in Werther, 15.00 Uhr**
Gemeindekreise	
Montagstreff	**Montag, 20.00 Uhr** 14-tägig
Abendkreis der Frauenhilfe	**Mittwoch, 15.00 Uhr** 14-tägig

Gemeindehaus Häger	
CVJM-Gruppen	
Bibelkreis	**Jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr**
Kreis Junge Erwachsene	**monatlich** nach Vereinbarung

Regelmäßige Veranstaltungen „Haus Tiefenstraße im Gemeindehaus“

Montag	
10.30 – 11.30 Uhr	**Werther bewegt sich: Gehtreff** Treffpunkt Vorplatz des Rathauses
17.30 – 19.00 Uhr	**Foxtrott und Folklore** mit Gisela Böttcher
19.30 – 21.00 Uhr	**Literaturkreis** nach Absprache
Dienstag	
15.00 – 17.00 Uhr	**Dienstagsforum** I.d.R. am vierten Dienstag im Monat, siehe aktuelles Programm
18.00 – 19.00 Uhr	**„Fitness ab 50“** mit Monika Tietz-Oesker
Mittwoch	
09.30 – 12.00 Uhr	**Aquarellmalen**
15.00 – 16.00 Uhr	**„Fit für 100“** mit Birgit Jaschkowitz
17.30 – 18.30 Uhr	**„Fitness ab 50“** mit Monika Tietz-Oesker
Donnerstag	
14.45 – 16.45	**„Bingo und Klönen“** mit Klaus Löwenstein
18.30 – 20.00 Uhr	**Selbsthilfegruppe Demenz für Angehörige** i.d.R. am letzten Donnerstag im Monat

Freitag	
15.00 – 16.15 Uhr	**Gedächtnistraining, Bewegungsübungen** mit Claudia Seidel und Jutta Oberwahrenbrock
16.15 – 16.30 Uhr	**Andacht**
Sonntag	
15.00 – 17.00 Uhr	**„Gemeinsam statt einsam“** Mit Ruth Rosteck und Brigitte Heidbrink-Walkenhorst – Klön-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, Karten- und Brettspielen, jeden 2. und 4. Sonntag

Beratung
• in Lebensfragen • im Umgang mit Behörden • über die Möglichkeiten der Altenhilfe

Sprechzeiten Claudia Seidel, Gemeindepädagogin	
Dienstag	**11.00 – 12.00** nur nach Vereinbarung
Donnerstag	**15.30 – 16.30 Uhr** und nach Vereinbarung
Telefon	**0151 1590 0208**
Mail	claudia.seidel@ekvw.de
https://www.kirche-werther.de	

Kamingespräche
im kleinen Saal des Gemeindehaus Werther
Moderation: Willi Rose und Rolf Düfelmeyer

Montag, 05. Oktober, 15.00 Uhr

„Man soll doch die Kirche im Dorf lassen!“
Problemstellungen in unserem Kirchenkreis/unserer Kirchengemeinde

Referenten:
Superintendent Herr Dr. André Heinrich,
Pfarrerin Frau Silke Beier und
Pfarrer Herr Stefan Hinsel

Montag, 02. November, 15.00 Uhr

Die neue Landrätin des Kreises Gütersloh,
Frau Ina Laukötter (CDU),
stellt sich vor und berichtet
über ihre Aktivitäten und künftigen Zielsetzungen

Bibelwoche in Langenheide



Wer ist Jesus?
Die Ich-bin-Worte
aus dem Johannesevangelium

Mittwoch, 18. November (Buß- und Bettag), 19.30 Uhr
Gottesdienst mit Pastor Matthias Storck:
„Ich bin der gute Hirte.“

Donnerstag, 19. November, 19.30 Uhr
Gemeinschaftspastor Olaf Wahls:
„Ich bin das Licht der Welt“

Freitag, 20. November, 19.30 Uhr
Pastor Stefan Hinsel

Alle Abende finden im Jugendheim Langenheide
(Langenheider Str. 34) statt.
Es laden ein: Ev.-Luth. Kirchengemeinde und CVJM Langenheide

Die Langenheider Seite

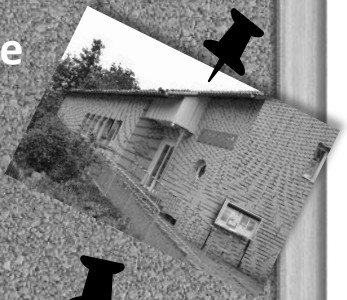


Kaffee, Brötchen und Zeit für ein gutes Gespräch…

…wir starten zusammen mit einem leckeren Frühstück in den Tag!

Eingeladen sind alle, die gerne in netter Runde frühstücken und klönen wollen. Das Frühstück ist kostenlos.

Die nächsten Termine sind am 6. Oktober und am 3. November





Ukulele Concert!

Vor 10 Jahren gab es den ersten Auftritt des **Langenheider Ukulele Orchesters**.

Das nehmen wir zum Anlass, am Samstag, dem 3. Oktober, um 19.00 Uhr zu einem fröhlichen und bunten musikalischen Abend ins Jugendheim Langenheide einzuladen.

Herzliche Einladung
zum adventlichen Nachmittag
in Langenheide
am Samstag, den 28. November
von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Es gibt ein fröhliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und leckerer Bratwurst und wir überlegen, was wohl das schönste Geschenk ist.



Aus dem Gemeindeleben

Danke für eine großzügige Spende



Eine Frau, die vor Jahrzehnten in Werther gelebt hat und nicht zuletzt durch Verwandte immer mit dem Ort und der Kirchengemeinde verbunden war, hat die ev. Kirchengemeinde in ihrem Testament bedacht. Sie hat in ihrem letzten Willen eine Spende in Höhe von 10.000 € zum Erhalt der St. Jacobi-Kirche verfügt! Wir sind sehr dankbar und wissen dies sehr zu schätzen.

Veränderung bei besonderen Gottesdiensten

Erntedank



Seit Jahrzehnten war die Gemeinde zum Erntedankfest im Ortsteil Häger auf den Hof Tobusch eingeladen. Die große Gastfreundschaft, die wir dort erfahren haben, war uns nie selbstverständlich und erfüllt viele Gemeindeglieder mit großer Dankbarkeit. DANKE!
In diesem Jahr feiert die Gemeinde im Ortsteil Häger den Gottesdienst erstmals seit langen Jahren in der Johanneskirche. Was wir vom Hof Tobusch mitnehmen, ist die geänderte Uhrzeit: Der Gottesdienst beginnt um 11.00 Uhr. Wie immer wird auch der Posaunenchor den Gemeindegesang musikalisch begleiten.

Buß- und Bettag



Bereits zum dritten Mal lädt die Gemeinde am Buß- und Bettag um 19.30 Uhr zu einem Abendgottesdienst im Jugendheim Langenheide ein. Den Gottesdienst gestaltet Pastor Matthias Storck aus Bielefeld gemeinsam mit den Langenheider Bläsern.

Totensonntag / Ewigkeitssonntag



Lange Jahre hatte die Gemeinde am letzten Sonntag des Kirchenjahres zusätzlich zu den Gottesdiensten am Vormittag nachmittags zu einem Gottesdienst in die Friedhofskapelle eingeladen. Dort wurden dann auch die Namen derer verlesen, die im zurückliegenden Jahr aus unserer Gemeinde kirchlich beerdigt worden sind.
Im vergangenen Jahr wurde an diesem Sonntag in der Wertheraner Jacobi-Kirche eine Kantate aufgeführt, so dass die Namensverlesung in den Gottesdienst am Vormittag gelegt worden ist. Dies hatte vielen Gemeindegliedern sehr gut

gefallen. So sollen nun die Namen in den beiden Gottesdiensten am Vormittag in Werther und Häger verlesen werden. In Häger wird dann auch das Abendmahl gefeiert werden.
Alle sind zu den Gottesdiensten herzlich eingeladen. Einen weiteren Gottesdienst am Nachmittag gibt es dann nicht mehr.

Konzept zum Schutz vor sexueller Gewalt



Die Kirchengemeinde möchte, dass die Gemeinde ein sicherer Ort ist, an dem gerade auch Kinder und Jugendliche gut aufwachsen können. So hat das Presbyterium begonnen, ein Schutzkonzept für die Kirchengemeinde zu entwickeln. (Nähere Infos dazu auf den Seiten 34/35).

Neubeginn und Abschied

Neue Jugendreferentin



Das Presbyterium hatte die Qual der Wahl. Auf die freigewordene Stelle einer Jugendreferentin/eines Jugendreferenten waren vier Bewerbungen eingegangen, von denen sich drei Bewerber/innen im Presbyterium (unter Einbeziehung der CVJMs) vorgestellt haben. Wir freuen uns, dass Lena Butenuth zum 1.8.2026 ihren Dienst in Werther begonnen hat. HERZLICH WILLKOMMEN! (Nähere Infos und ein Interview mit ihr finden Sie auf den Seiten 26-29).

Abschied von Claudia Seidel



Zum 30.11.2026 geht Frau Claudia Seidel in den vorgezogenen Ruhestand. Claudia Seidel hatte seit 2008 mit 22 Wochenstunden die Leitung des Hauses Tiefenstraße mit großem Engagement wahrgenommen. GANZ HERZLICHEN DANK! (Lesen Sie gerne auch das Interview mit Frau Seidel auf den Seiten 20-22).
Schweren Herzens hat das Presbyterium beschlossen, dass ihre Stelle nicht wiederbesetzt werden soll. Wir waren bislang die einzige Gemeinde im Kirchenkreis, die aus eigenen Mitteln eine Gemeindepädagogin in der Seniorenarbeit beschäftigen konnte. Das Kleiner-Werden der Gemeinde verbunden mit vielfältigen Veränderungsprozessen kirchlichen Lebens ermöglicht es leider nicht, diese segensreiche Arbeit fortzusetzen. Stattdessen bemüht sich die Gemeinde, in anderer Weise eine Ansprechperson für die ehrenamtlich Mitarbeitenden des „Hauses Tiefenstraße im ev. Gemeindehaus“ zu finden.

Das Presbyterium

Expedition Bornholm – ein Expeditionsbericht

Datum: 18. Juli – 1. August 2026

Zielgebiet: Die Sonneninsel Bornholm

Expeditionsroute:
Von Langenheide über Rügen bis in den Südosten von Bornholm und wieder zurück

Nebenrouten:
- 10 km Survival-Expedition zu Fuß nach Dueodde City zum besten Softeis der Insel

- Küstenexpedition mit Floß, Boards und Reifen über See nach Østre Sømarken

- Inselexpedition im Doppeldeckerbus in die St. Ols-Rundkirche, zur Burg Hammershus und natürlich ins Jobo-Land

Teilnehmer:
55 Kinder im Alter zwischen 8 und 12

Ausrüstung:
- Ordentlich viel zum Spielen, Verkleiden und Aufessen;
- Außerdem: ein Wanderstock für jede/n

Zentrale Erkenntnisse:
<u>- Bornholm ist und bleibt eine Sonneninsel!</u>
Auch wenn der Wind mal von Norden weht: Bornholm bleibt von der Sonne verwöhnt und die dicken Wolken machen (meist) einen Bogen um die Insel. Und wenn sie den mal nicht machen, dann machen wir es uns eben schön „hyggelig“: ob beim Flohmarkt, beim „Love-Letters“-Spielen, beim Basteln oder bei einem Extra-Slusheis – Bornholm ist immer eine Reise wert!

<u>- Zusammen reist es sich am besten!</u>
Ungefähr die Hälfte der Expeditionsteilnehmer kannte den Ort unserer Entdeckungsreise bereits, die andere Hälfte war neu dabei. Aus dieser Mischung entstand aus vielen lieben Menschen eine richtig tolle und vielfältige Truppe. Wer gerne Sport machte, wer gerne bastelte, wer gerne im oder auf dem Meer unterwegs war, wer gerne rätselte, wer gerne Lego baute, wer gerne Tischtennis, 4-gewinnt, Hitster oder anderes spielte, wer sich gerne verkleidete, wer gerne sang, wer gerne buddelte und was nicht noch alles: Für jedes kleine Abenteuer fand man die passenden Leute und zusammen wurden wir eine wunderbare Gemeinschaft.

<u>- Kinder sind die wahren Helden!</u>
Auf so einer Expedition steht man immer wieder vor unerwarteten Problemen: Verrückte Wissenschaftler zaubern versehentlich einen Dino in die Gegenwart und hauen alle übers Ohr, Märchenfiguren vergessen, die böse Fee einzuladen und irren nach einem Tüddeligkeitsfluch verwirrt durch die Gegend, Postkutschen werden geklaut und ein Ersatz-Briefverkehr muss eingerichtet werden und, und, und…
Wenn es ernst wird, sind die Erwachsenen meist durcheinander und die Kinder müssen die Sache retten, Uns siehe da:

Das klappt wunderbar!

<u>- Es ist nie verkehrt, einen Stock dabei zu haben!</u>



Auf unserer Reise haben wir viel von Mose gehört, der vor vielen Jahren ebenfalls auf der Suche nach Neuland war – wenn auch viel länger und unter deutlich schlechteren Bedingungen als wir. Von vielen erstaunlichen Etappen seiner Reise haben wir gehört und davon, wie Gott ihm geholfen hat. Immer mit dabei: Moses Stock. Auch wenn dieser nur ein ganz normaler Stock war und eben kein Zauberstab, so hat Mose mit ihm in der Hand doch ganz erstaunliche Dinge getan und erlebt. Einen solchen „Expeditionsstock“ haben wir alle uns auch gestaltet, verziert mit vielen verschiedenen Erinnerungen an Moses Erlebnisse und daran, dass Gott uns auch auf unseren Wegen durchs Leben begleitet.

Fazit:

Nach dem erfolgreichen Abschluss unserer Expedition blicken wir dankbar zurück auf viele besondere Erlebnisse mit ganz besonderen Menschen an einem ganz besonderen Ort. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im November zur Wochenend-Expedition im Haus Ascheloh!



Für das Expeditionsteam Bornholm
Markus Panhorst

Ebeltoft 2026: „Alles außer gewöhnlich“



In diesem Jahr ging es für 44 Jugendliche und 14 Mitarbeitende in die Nähe der dänischen Kleinstadt Ebeltoft am Kattegat, also am Übergang von Ost- und Nordsee. Nicht nur die Enge und der Zustand des etwas in die Jahre gekommenen Heims stellten uns in diesem Jahr vor Herausforderungen, doch war unsere Freizeit für die allermeisten trotzdem ein Rahmen, in dem man sich in seiner *Außergewöhnlichkeit* wohl- und aufgehoben fühlen konnte – so wie es unser Freizeitmotto versprach.

Wann immer es uns möglich war, verbrachten wir viel Zeit draußen auf dem tollen Gelände des Heims, spielten Volleyball, Tennis, Fußball, Kubb oder gingen nur wenige Minuten zum Sandstrand, um uns dort in die Wellen zu stürzen. Im Haus wurde viel gepokert, Schach und Darts gespielt, Allerlei gebastelt oder Karaoke gesungen.

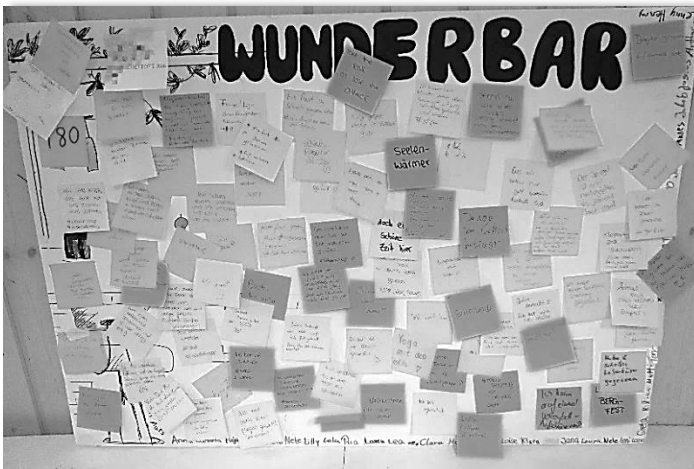
Jeden Morgen begannen wir mit einer Andacht zu einer außergewöhnlichen Sache. Vormittags haben wir uns in „Happy Hours“ mit verschiedenen Fragen rund um uns und unseren Glauben beschäftigt, zum Beispiel ob Gott beim Fußball ein bestimmtes Team anfeuert, was für (außer-)gewöhnliche Eigenschaften wir selbst haben, welche Sprachen der Liebe es gibt oder wie wir Verzeihen lernen können. Wir haben viel gesungen, gebetet und vor allem miteinander gelacht. Die Tage endeten mit Abendandachten bei Kerzenschein und mit Shake-Hands – besonders in Erinnerung bleiben wird vielen die Geschichte des tragischen John Franklin, der als erster die Nordwestpassage durchsegeln wollte.

In unseren Abendprogrammen fischten wir um die Wette, hörten Vorlesungen an der Universität, verbrachten einen ganzen Tag bei Yoga und Entspannung im Retreat, begaben uns auf Expeditionen ins ewige Eis, feierten dänischen Kindergeburtstag, mussten am Bergfest herausfinden, wer unser Dampfschiff auf der Atlantikroute versenken wollte und tanzten abends in unserem kleinen Club, wir zockten an der Börse, verbrachten einen ganzen Tag in der



nächstgrößeren Stadt Aarhus und losten am Glücksrad-Tag alle Programmpunkte aus (Leberkäse mit Kartoffelbrei zum Frühstück ist nicht für jeden ein Glück).
Nach unserem ersten Gottesdienst zum Thema „Wunder“ stellten wir eine Pinnwand (unsere Wunder-Bar) auf. Hier wurden schöne Momente und Wunder auf der Freizeit auf Zetteln festgehalten. In unserem Abschlussgottesdienst blickten wir noch einmal zusammen zurück auf all die kleinen und größeren Wunder, die wir diesen Sommer erleben durften. Nach dem obligatorischen letzten Abend am Meer samt Sonnenuntergang brachte uns unser Busfahrer und Teilzeit-Reiseführer Stefan wohlbehütet zurück nach Langenheide. 2027 geht es dann wieder wie gewohnt ins südschwedische Stenbräcka.

Julius Wentland
für das Ebeltoft-Team 2026



Lysvik 2026 – Durstlöscher



Am 15. August war es endlich so weit: 39 Jugendliche und zehn Mitarbeitende machten sich auf den Weg nach Lysvik in Schweden. Nach einer letzten Packaktion wurde der Bus bis unters Dach mit Koffern und Material gefüllt und die lange Fahrt konnte beginnen. Am Sonntagnachmittag kamen wir schließlich auf Berga Gard an. Zimmer beziehen, Gelände erkunden, den ersten Blick auf den See werfen – und am Abend bei einer Spielshow die anderen besser kennenlernen. So starteten unsere zwei Wochen Schwedenfreizeit.

Unser diesjähriges Motto lautete „Durstlöscher“. Dabei ging es um weit mehr als den Durst nach einem kühlen Getränk. Wir haben uns gefragt, wonach wir im Leben eigentlich dürsten: nach Gemeinschaft, Anerkennung, Sicherheit, Hoffnung oder einem Menschen, der für uns da ist. Und natürlich haben wir uns auch damit beschäftigt, wo wir bei Gott einen solchen „Durstlöscher“ finden können.

Passend dazu startete die erste Woche ungewöhnlicherweise mit einem Gottesdienst am Montagmorgen. Danach ging es mit einem abwechslungsreichen Programm weiter: verschiedene AGs, ein Chemieabend, Geländespiele und ein Spieleabend, bei dem wir innerhalb von anderthalb Stunden gleich zehn verschiedene Gesellschaftsspiele auspro-

bierten. Besonders beim „Mafino-Abend“, einer Mischung aus Mafia und Casino, waren Teamgeist, taktisches Geschick und etwas Glück gefragt.

Am Freitag ging es gemeinsam nach Karlstad. Neben Zeit zum Shoppen bekamen wir dort auch Verstärkung: Nils und Jess kamen dazu und unterstützten uns in der zweiten Woche tatkräftig in der Küche.

Die Mitte der Freizeit feierten wir mit unserem traditionellen Bergfest. In diesem Jahr wurden daraus die „Olympischen Winterspiele“. Nach einem Athletentraining am Vormittag traten die Teams am Nachmittag in verschiedenen Wintersportdisziplinen gegeneinander an – mitten im schwedischen Sommer. Nach einem großen Grillbuffet wurde bei der gemeinsamen Disco noch ordentlich gefeiert.

Am nächsten Tag konnten wir beim Ausschlaftag und einem ausgiebigen Brunch etwas Kraft tanken. Am Abend gestalteten die Jugendlichen selbst einen Gottesdienst. Sie hatten ihn eigenständig vorbereitet und durchgeführt. Es war schön zu erleben, wie persönlich und kreativ sie sich eingebracht haben und wie selbstverständlich Glauben und Gemeinschaft dabei zusammenkamen.



Auch die zweite Woche verging viel zu schnell. Neben AGs, Geländespielen und Volleyball wurde natürlich viel im See geschwommen und bei Kanutouren die schwedische Landschaft erkundet. Ein besonderes Erlebnis war das Fußballspiel gegen die B-Jugend des örtlichen Vereins. Dabei konnten wir nicht nur sportlich zeigen, was wir draufhaben, sondern auch mit Jugendlichen aus Lysvik in Kontakt kommen.

Das Wetter hatte während der Freizeit einiges zu bieten. Neben warmen Sommertagen gab es auch kalte Nächte. Trotzdem ließen wir uns die Stimmung nicht verderben und sammelten gerade dadurch einige besondere Erinnerungen.

Zum Abschluss feierten wir aufgrund des schlechten Wetters unseren Gottesdienst nicht wie geplant in der Dorfkirche, sondern in der alten Werkstatt. Gemeinsam blickten wir auf zwei ereignisreiche Wochen zurück, sagten Danke und verabschiedeten uns langsam von Lysvik.

Lysvik 2026 ist vorbei – aber die Erinnerungen bleiben. Und vielleicht ist es die schönste Erfahrung dieser Freizeit: zu erleben, dass wir füreinander da sein können, Gemeinschaft uns trägt und Gott uns auf unserem Weg begleitet.

Das Lysvik-Team

Spiekeroog 2026

Am Anfang, als ich auf diese Freizeit kam, dachte ich, dass es bestimmt langweilig wird und ich nicht viel Spaß haben werde. Am liebsten wäre ich zu Hause geblieben. Aber als die erste Woche rum war, bereute ich, so gedacht zu haben, denn die Woche war wie im Flug vorbeigegangen. Sie hatte sich angefühlt wie ein einziger wunderschöner Lieblingstag, auch wenn ich ab und zu mein Handy vermisst habe.

An einem einzigen Tag gab es so viele tolle Momente, dass ich erstens Handy und Fernseher völlig vergessen habe und ich mich zweitens gar nicht für einen Lieblingsmoment entscheiden konnte.

Ich weiß gar nicht, wie ich das beschreiben soll: Vor der Freizeit habe ich klar an Gott geglaubt, hatte aber nicht richtig die Zeit für ihn oder fürs Beten, und irgendwie hat sich der Glaube nicht so stark angefühlt. Ich habe Gott irgendwie nicht mehr bei mir gespürt.

Und seitdem ich auf der Freizeit bin, bin ich Gott so nah, wie noch nie, und es ist so schön, ihn wieder bei mir zu haben. Ich habe hier so viele schöne Dinge über Gott, Jesus und auch viel über mich gelernt. Jeder Tagesausklang war so wunderbar, und bei jedem habe ich immer ein Kleinwenig dazugelernt.

Besonders ist mir bewusst geworden, dass Gott immer bei mir ist, auch wenn ich ihn nicht spüre. Diese drei Wochen haben so viel Spaß gemacht, besonders mit den tollen Leuten, die ich hier kennenlernen durfte.

Ich möchte mich für diese tolle Freizeit bedanken.

Carlotta Pini (13)




POLO

Abschied: Claudia Seidel geht in den Ruhestand



Claudia Seidel leitet seit 20 Jahren die offene Altenarbeit im Haus Tiefenstraße unserer ev. Kirchengemeinde. Zum 1. Dezember dieses Jahres geht sie in den Ruhestand, am 29. November wird sie offiziell verabschiedet. Claudia Seidel lebt in Bielefeld mit ihrem Mann Pfarrer i.R. Hartmut Bartmuß. Sie hat drei erwachsene Kinder, ein Enkelkind sowie einen Hund.

Liebe Frau Seidel, Sie haben dem Haus Tiefenstraße in den letzten Jahren ein Gesicht gegeben. Ihre Arbeit war darin äußerst vielfältig. Was haben Sie besonders gerne gemacht?

Die Arbeit mit den Menschen und die vielfältigen Begegnungen haben mir immer viel Freude bereitet. Nicht selten war ich dabei auch eine Lernende, die unterschiedlichen Lebensläufe mit ihren guten und schlechten Zeiten haben mich oft tief bewegt. Gefreut hat es mich, wenn Menschen sich in unserem Haus ermutigen ließen, Freundschaften zu schließen und ihre Gaben und Talente zu entwickeln und einzubringen.

Die wenigsten Besucher/innen vom Haus Tiefenstraße werden wissen, welchen Beruf Sie gelernt haben. Und außerdem haben Sie sich auch in verschiedener Hinsicht weitergebildet.

Nach dem Abitur und früher Heirat erlernte ich zunächst den Beruf der Medizinisch-Technischen Assistentin und war einige Jahre in Bielefeld-Bethel tätig. Nach der Geburt unseres Kindes wurden mein erster Mann und ich durch die Lutherische Kirchenmission ins südliche Afrika (Südafrika und Botswana) ausgesandt. Dort begann ich neben der Familien- und Gemeindearbeit ein Studium der Psychologie und Sozialanthropologie an der Südafrikanischen Fernuniversität UNISA.

Die Zeit in Botswana fand ein jähes Ende, als mein Mann tödlich verunglückte und ich mit unseren Kindern – damals war ich schwanger mit unserem dritten Kind – nach Deutschland zurückkehren musste. Im Rahmen der Neuorientierung in Bielefeld absolvierte ich an der Fernuniversität Hagen ein Magisterstudium (M.A.) der Sozialen Verhaltenswissenschaften, Soziologie und Rechtswissenschaften. Im Studium legte ich bereits einen gerontologischen Schwerpunkt.

Mit Beginn meiner Tätigkeit im Haus Tiefenstraße qualifizierte ich mich berufsbegleitend zur Gemeindepädagogin. Ich beschäftigte mich intensiv mit der Weiterentwicklung von Seniorenbegegnungsstätten und machte zudem eine KSA-Seelsorgeausbildung. Außerdem bildete ich mich zur zertifizierten Pilgerbegleiterin weiter. Alles Gelernte

konnte ich gut in die vielfältige Arbeit im Haus Tiefenstraße einbringen.

Jemand hat einmal gesagt: „Die Alten sind auch anders geworden“. Stimmt das aus Ihrer Sicht? Hat sich das Älterwerden verändert – und wie hat sich das auf die Arbeit im Haus Tiefenstraße ausgewirkt?

Die älteren Menschen sind selbstbewusster und selbstbestimmter geworden, und sie sind vielseitig interessiert. Darauf haben wir uns bei unserer Arbeit eingestellt und vielfältige Angebote im Rahmen der offenen Altenarbeit gemacht, einer Arbeit für Ältere auch über den kirchlichen Kontext hinaus. Aus unserem breiten Angebotsspektrum möchte ich exemplarisch zwei benennen, die dieser Entwicklung Rechnung tragen wollen.

In diesem Herbst beginnt die 28.(!) Saison der Kamingespräche, in der Information und Diskussion über aktuelle sozialpolitische Themen im Zentrum stehen. Dem digitalen Wandel wollten wir in dem Projekt „Jugendliche helfen Senioren in der digitalen Welt“ begegnen, das im vergangenen Frühjahr zum wiederholten Male in bewährter Zusammenarbeit mit dem Ev. Gymnasium Werther durchgeführt wurde.

Neben und nach dieser aktiven Phase kommen nicht selten große Herausforderungen auf die Älteren zu durch zunehmende Gebrechlichkeit, Krankheiten, Pflege und dem nun nötigen Unterstützungsbedarf. Hier wollen wir aufklären, helfen und begleiten. Da wurden auch unsere Präventionsangebote gerade im Bereich Sport und Bewegung, aber auch Ernährung immer wichtiger. In den vergangenen Jahren ist das Thema „Demenz“ zum Glück immer mehr aus der Tabuzone gerückt. Gerade in diesem Bereich haben wir Informationsveranstaltungen gemacht, Angehörige geschult und kontinuierlich begleitet sowie Angebote für Menschen mit Demenz gemacht.

In aller Vielfältigkeit des Angebots kann ich dankbar auch auf gute Kooperationen mit unterschiedlichen Akteuren der Seniorenarbeit aus Werther und dem Kreis Gütersloh zurückblicken.

Das Jahr 2025 hat für das Haus Tiefenstraße einen tiefen Einschnitt bedeutet, denn die offene Seniorenarbeit ist im Frühjahr `25 aus dem eigenen Gebäude in das Gemeindehaus umgezogen. Was ist dadurch anders geworden?

Das Jahr 2025 war wirklich herausfordernd. Nach 36 Jahren im eigenen schönen Gebäude mussten wir aufgrund der strukturell notwendigen Veränderungsprozesse in der Kirchengemeinde ins Gemeindehaus umziehen, was uns nicht leichtgefallen ist. Aber alle waren guten Willens, die Arbeit weiterzuführen.

Nach einigen, vielleicht manchmal etwas nervigen und aufreibenden Anpassungsprozessen konnten alle Gruppen und Veranstaltungsformate – bis auf die Kegelgruppen – im Gemeindehaus eine neue Heimat finden. Dabei war unsere Losung „Wir ziehen nur um, die Arbeit des Hauses Tiefenstraße geht weiter!“

Wir beide haben in den zurückliegenden Jahren oft Pilgertouren angeboten. Haben Sie eine in besonderer Erinnerung?

Gern denke ich insbesondere an unsere Touren auf dem Lippischen Pilgerweg zurück. Mit unseren motivierten Pilgergruppen aus Werther konnten wir die kirchlichen Schätze im schönen Lipperland entdecken. Dabei machten wir auch selbst im meditativen Gehen und im Austausch bereichernde spirituelle Erfahrungen und lernten uns untereinander ganz neu kennen. Und mein Hund Thekla erhielt auf dem Weg die lippische Pilgernadel:-)

Wie würden Sie den Satz fortsetzen: „Es lohnt sich, ehrenamtlich im Haus Tiefenstraße mitzuarbeiten, weil …?

...jeder, mit seinen Gaben und Fähigkeiten, also, so wie er ist, gebraucht wird und darum unersetzlich ist.

Liebe Frau Seidel, was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Wenn die Zeit es erlaubt, halte ich mich gern in der Natur auf: Sei es im eigenen Garten oder unterwegs mit meinem Hund in Wald und Feld und auch bei der Jagd.

Und haben Sie Pläne für den Ruhestand?

Mein Mann ist Ende letzten Jahres schwer pflegebedürftig geworden. Trotz beginnender Besserung sind Pflege und gleichzeitige Berufstätigkeit nicht einfach zu leisten. Mein Eintritt in den Ruhestand bedeutet für mich insofern auch eine Entlastung.

Gab es in den letzten fünf Jahren einen Gottesdienst, an den Sie sich besonders gerne erinnern?

Ja, da denke ich besonders gern an die Diakoniegottesdienste zurück, die wir als Gemeinschaft der Mitarbeitenden im Haus Tiefenstraße geplant und gestaltet haben. Diese empfand ich als besonders bereichernd und beglückend.

Haben Sie ein Bibelwort und eine Liedstrophe, die Ihnen zu besonderen Begleitern geworden sind?

Als Bibelvers hat mich über all die Jahre mein Konfirmationsspruch begleitet: *„Es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade“ (Hebr. 13,9).*

Und immer wieder wird mir das Lied wichtig: *„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt...“, EG 395.*

Liebe Frau Seidel, ich danke Ihnen im Namen der Gemeinde sehr herzlich für Ihre Arbeit!

Am 1. Advent sollen Sie in einem festlichen Gottesdienst mit anschließender Nachfeier verabschiedet werden. Dazu lade ich alle Interessierten herzlich ein! Gottes Segen wünsche ich Ihnen für die dann beginnende Zeit des Ruhestands.

Das Interview führte Holger Hanke

Sonne, Musik und Begegnung: Sommerfest im Ev. Altenheim St. Jacobistift

Werther, 15. Juli 2026:
Strahlender Sonnenschein und beste Stimmung prägten das diesjährige Sommerfest des Ev. Altenheims St. Jacobistift in der Mühlenstraße. Unter dem Motto „Sonne, Spaß und gute Laune“ kamen die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinsam mit ihren Angehörigen, Familien, Bekannten und der Nachbarschaft zusammen, um einen fröhlichen Nachmittag im Garten der Einrichtung zu verbringen.
Den offiziellen Auftakt gestalteten der Bürgermeister der Stadt Werther, Herr Lemmen, mit einer wertschätzenden Ansprache sowie der Vorsitzende des Bewohnerbeirats Herr Schrempf und unsere Einrichtungsleitung Frau Schwetje. Nach der Eröffnung genossen die Gäste gemütliche Stunden bei Kaffee,





Kuchen und einer willkommenen Abkühlung durch den beliebten Eiswagen. Für ausgelassene Stimmung sorgte ein abwechslungsreiches Künstlerprogramm: Bei Live-Musik, Gesang und Tanz wurde ausgiebig geschunkelt und gelacht.
Ein großes Highlight war die Tombola am Spätnachmittag, deren Lose im Handumdrehen ausverkauft waren. Den kulinarischen Ausklang bildete am Abend ein geselliges Beisammensein mit Würstchen vom Grill, Salaten und kühlen Getränken.
Ein solches Fest lebt vom Miteinander und den vielen helfenden Händen im Hintergrund. Ein herzliches Dankeschön der Einrichtung gilt allen Ehrenamtlichen, den gesamten Teams und Mitarbeitenden sowie den Künstlern und Sponsoren, die diese wunderbare Tombola und den rundum gelungenen Tag möglich gemacht haben.

Nazife Azizoglu, Sozialdienst

Generationswechsel am Freitag: „Frei-day“ Projekt bringt Leben ins Haus



Freitags ist Projekttag – und für unsere Bewohnerinnen und Bewohner des St. Jacobistifts bedeutete das in den vergangenen Monaten vor allem eines: jede Menge Leben, Lachen und generationsübergreifende Begegnungen. Von März bis Juli 2026 durften wir wöchentlich sechs engagierte Schüler der 6. Klassenstufe der PAB-Gesamtschule Werther bei uns im Haus begrüßen.

Die Schüler teilten sich jeden Freitag hoch motiviert in zwei Dreierteams auf, um den Alltag auf den verschiedenen Wohnbereichen zu bereichern:

Frische Luft und gute Gespräche im Erdgeschoss:

Das erste Team begleitete unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie die zuständigen Betreuungskräfte/ Alltagsbegleiter bei regelmäßigen Spaziergängen. Die gemeinsamen Runden an der frischen Luft wurden intensiv genutzt, um sich auszutauschen, Geschichten von früher zu hören oder einfach das schöne Wetter zu genießen.



Kreativwerkstatt im Obergeschoss: Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie einer unserer engagierten Mitarbeiterinnen wurde hier fleißig gebastelt. Ob jahreszeitliche Dekorationen oder kleine Kunstwerke – die Zusammenarbeit förderte nicht nur die Feinmotorik, sondern bot vor allem Raum für intensive Gespräche und gegenseitiges Voneinander-Lernen.

Ein Gewinn für beide Generationen

Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner waren die Freitage ein absoluter Höhenpunkt der Woche. Die Unbefangenheit und Lebensfreude der Sechstklässler haben sichtlich gutgetan und frischen Wind in den Alltag gebracht. Gleichzeitig konnten die Schüler wertvolle soziale Kompetenzen erwerben, Berührungsängste abbauen und erleben, wie viel Freude es macht, älteren Menschen Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Schülern der PAB-Gesamtschule Werther für ihren großartigen Einsatz, bei unseren Ehrenamtlichen für die tolle Unterstützung und bei der Schule für diese wunderbare Kooperation.

Nazife Azizoglu, Sozialdienst

Groove. Konzert meets Kirche



Letztes Jahr hat Groove in Werther Premiere gefeiert, und die Leute kamen aus dem Staunen nicht heraus: „Mit Bandmusik auf diesem Niveau habe ich nicht gerechnet. Wahnsinn!“, sagt Tobias Landwehr. Er war mit der ganzen Familie da: „Dank der frühen Uhrzeit und der Gehörschutz-Kopfhörer für unsere Kids konnten wir als Familie kommen

Für die mitreißende Live-Musik sorgen neun junge Profimusiker aus Osnabrück — die Band Mr. & Mrs. Finish Line, irgendwo zwischen Funk, Soul und purer Spielfreude.

Pfarrer Marcel Friesen und Steinhagens CVJM-Leiter Fiete Cloes gestalten den Rahmen mit kurzen Interviews, Impulsen und einer „experimentellen Liturgie“, wie sie es nennen.

Für Ton und Licht auf Konzertniveau sorgen zwei Veranstaltungstechniker aus Werther: Janis Maaß und Joshua Görge.

Getragen und finanziert wird der Abend vom Kirchenkreis Halle und der Helmut-Helling-Stiftung der Kirchengemeinde Steinhagen. Für Kinder gibt es eine Spielecke und Gehörschutz, sodass auch die Kleinen dabei sein können. Und wenn die Hüfte zwischendurch ausbricht: Tanzen ist ausdrücklich erlaubt.

<u>Wann:</u> Samstag, 10. Oktober, 17.00 bis 19.00 Uhr

<u>Wo</u>: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Brockhagener Str. 28, Steinhagen

Der Eintritt ist frei!

Klimahelden Aktionstag in Halle

Beim Klimahelden Aktionstag dreht sich alles um Natur, Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln.

An zahlreichen Ständen erwarten Sie spannende Informationen, praxisnahe Tipps und interaktive Aktionen für alle Generationen rund um das Schwerpunktthema Baum und Wald.

Darüber hinaus gibt es Angebote zu Themen wie heimischer Landwirtschaft, Lebensmittelanbau, Lebensmittelverschwendung und Ressourcenschonung. Zahlreiche regionale Akteure – von Vereinen über Landwirte, Schulen, Umweltbildungseinrichtungen und lokale Einzelhändler bis hin zu Künstlern und Umweltgruppen – sind mit dabei und bringen ihr Wissen und ihre Ideen ein.

Für das leibliche Wohl sorgt das Café Gegenüber mit selbstgebackenen Waffeln und Kuchen.

Samstag, 10.10.2026, 14.00 – 17.00 Uhr
Rund um die St. Johanniskirche
Kirchplatz 1, 33790 Halle/Westfalen

Eine Aktion der „Klimahelden im Alltag“ des Ev. Kirchenkreises Halle

Die Teilnahme ist kostenfrei!

Interview mit Lena Butenuth, unserer neuen Jugendreferentin



Wir freuen uns, dass nach vielen Umbrüchen Lena Butenuth nun seit dem 1.8.26 in unserer Gemeinde als Jugendreferentin arbeitet. Da sie noch an ihren alten Arbeitsplatz gebunden ist, wird sie zunächst nur mit knapp acht Stunden die Woche für unsere Gemeinde zur Verfügung stehen, ab Januar aber vollzeitig.

Ihr Schwerpunkt wird zunächst auf der Auswertung und Planung der vier Kinder- und Jugendfreizeiten liegen, und dem Kennenlernen der verschiedenen Bereiche und wichtiger Bedarfe.

Viele von Ihnen kennen wahrscheinlich Lena Butenuth oder ihre Familie selbst, da sie aus Werther kommt und hier lebt.

Du gehörst von Kindheit an in unsere Gemeinde. Was hat Dich hier geprägt und war wichtig für dich?

Mich haben vor allem die Menschen und die Gemeinschaft geprägt. Ich war selbst als Kind bei Jungscharen und Freizeiten dabei und später auch als Mitarbeiterin aktiv. Besonders die Freizeiten sind mir in Erinnerung geblieben – nicht nur wegen der Aktionen, sondern vor allem wegen der Beziehungen und Freundschaften, die dort entstanden sind.

Im Rückblick merke ich, wie nachhaltig solche Erfahrungen sein können. Manche Menschen, die mich damals begleitet haben, haben wahrscheinlich gar nicht geahnt, welchen Einfluss sie auf mich hatten. Vielleicht ist das auch ein Grund, warum mir heute die Beziehungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen so wichtig ist.

Wie ist dein beruflicher Werdegang?

Nach meinem Abitur habe ich zunächst ein Freiwilliges Soziales Jahr in Bethel gemacht. Danach begann ich eine Ausbildung zur Tourismuskauffrau, merkte aber, dass mich der soziale Bereich doch stärker interessiert. Anschließend habe ich Soziale Arbeit und Diakonik an der Fachhochschule der Diakonie in Bethel studiert.

Während meines Studiums war ich weiterhin ehrenamtlich in der Kirchengemeinde und in der Neuen Schmiede tätig. In einer meiner Semesterferien habe ich außerdem auf einem Kreuzfahrtschiff im Kids Club gearbeitet.
Nach dem Studium war ich im Sozialdienst von proWerk, den Werkstätten für Menschen mit Behinderung, tätig. Seit 2022 arbeite ich in der Reiseschmiede der Neuen Schmiede.
Mein Weg war vielleicht nicht ganz geradlinig, aber die verschiedenen Stationen haben mir viele unterschiedliche Erfahrungen mitgegeben, die ich jetzt in meine neue Aufgabe einbringen kann.

Magst du einen kurzen Einblick in deine Arbeit in Bethel geben?
Meine Arbeit in der Reiseschmiede ist sehr vielseitig. Ich plane und organisiere Gruppenreisen für Menschen mit Behinderung, stelle Teams zusammen, begleite Mitarbeitende und kümmere mich um die vielen organisatorischen und finanziellen Aspekte rund um die Reisen.
Dabei muss man gut planen können, aber gleichzeitig flexibel bleiben, wenn etwas anders kommt als gedacht. Gerade auf Reisen gibt es immer wieder herausfordernde oder unerwartete Situationen, in denen schnelle und gute Lösungen gefragt sind.
Besonders wichtig ist mir dabei die Zusammenarbeit im Team und eine wertschätzende Begleitung der Mitarbeitenden. Ich glaube, dass mir diese Erfahrungen auch in der Jugendarbeit helfen werden.

Was hat dich bewogen, dich für die Jugendreferentenstelle in Werther zu bewerben?
Ich hatte das Gefühl, dass es Zeit für etwas Neues ist und mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wieder stärker fehlt.
Gleichzeitig habe ich hier selbst viele schöne Erfahrungen gemacht. Deshalb hat mich der Gedanke sehr angesprochen, etwas von dem zurückzugeben, was ich selbst hier bekommen habe – und gleichzeitig gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen neue Ideen zu entwickeln.

Was sind deine ersten Eindrücke in der Kirchengemeinde?
Mein erster Eindruck ist, dass sich hier sehr viele Menschen mit viel Herzblut engagieren. Gleichzeitig hat es in den vergangenen Jahren einige Veränderungen gegeben und manches sortiert sich gerade neu.
Deshalb möchte ich in meiner ersten Zeit vor allem zuhören, Menschen kennenlernen und verstehen, was gut läuft, wo Herausforderungen liegen und welche Wünsche es gibt. Ich möchte nicht mit einem fertigen Konzept kommen, sondern gemeinsam schauen, was gebraucht wird.

Was liegt dir in der Jugendarbeit hier in Werther besonders am Herzen?

Für mich steht die Beziehungsarbeit ganz klar im Mittelpunkt. Kinder und Jugendliche sollen hier Menschen finden, die ihnen zuhören, sie ernst nehmen und bei denen sie einfach sie selbst sein können.

Auch der christliche Glaube ist mir persönlich wichtig. Ich möchte Kindern und Jugendlichen Zugänge dazu ermöglichen, aber ohne Druck. Ich glaube, dass man Glauben nicht erzwingen kann, aber Räume schaffen kann, in denen junge Menschen Gemeinschaft erleben und ihren eigenen Zugang zu Gott finden können.

Und mir ist wichtig, auch die ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Blick zu haben. Wer seine freie Zeit für andere einsetzt, verdient Wertschätzung, Unterstützung und auch die Möglichkeit, selbst Neues zu lernen.

Auf welche Aufgaben und Projekte freust du dich?

Ich freue mich darauf, die unterschiedlichen Bereiche kennenzulernen – von der Konfiarbeit und den Andachten im Kindergarten, den Jacobi Live über offene Angebote bis hin zu den Freizeiten.

Besonders freue ich mich aber auf die Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen. Ich möchte nicht nur selbst Angebote gestalten, sondern gemeinsam mit ihnen überlegen, was sie brauchen, welche Ideen sie haben und was wir daraus entwickeln können.

Durch meine bisherige Arbeit bringe ich viel Erfahrung in der Planung und Organisation von Freizeiten und Veranstaltungen sowie in der Begleitung von Teams mit. Gleichzeitig möchte ich mich zunächst auf die Menschen und ihre Ideen einlassen.

Die Gesellschaft und auch die Jugendlichen haben sich in den letzten Jahren verändert. Inwiefern kann und sollte die Jugendarbeit darauf reagieren?

Ich glaube, dass wir Jugendliche zunächst fragen und ihnen zuhören müssen, statt pauschal zu sagen, was Jugendliche heute brauchen.

Leistungsdruck, soziale Medien, Zukunftsängste oder der Wunsch nach Zugehörigkeit könnten Themen sein. Gleichzeitig ist jeder Mensch anders. Deshalb möchte ich Bewährtes erhalten und gleichzeitig offen für neue Ideen sein.

Dazu gehört für mich auch, über die Gemeinde hinauszuschauen und beispielsweise mit Schulen, Vereinen, dem Jugendzentrum oder anderen Gemeinden zusammenzuarbeiten. Und natürlich sollten Jugendliche selbst die Möglichkeit haben, ihre Ideen einzubringen und Angebote mitzugestalten.

Was sind die Dinge und Interessen, die du neben deiner Arbeit in der Gemeinde, gern tust und verfolgst?

Ich bin eine begeisterte Hobby-Bäckerin und koche aber auch gerne. Ansonsten verreise ich sehr gerne und verbringe viel Zeit mit Freunden und Familie. Wenn es die Zeit zulässt, lese ich gerne (meistens im Urlaub) und schaue abends Serien. Ich bin gerne unterwegs und unter Leuten – zum Beispiel, um neue Restaurants oder Cafés auszuprobieren.
Für mich sind gerade diese ganz normalen Dinge ein guter Ausgleich zur Arbeit.

Gibt es eine biblische Geschichte oder einen Vers, der dir viel bedeutet und warum?

Eine Bibelstelle, die mir besonders gefällt, ist das Bild vom einen Leib mit vielen Gliedern aus dem 1. Korintherbrief.
Ich mag den Gedanken, dass jeder Mensch etwas Eigenes mitbringt und wichtig ist, auch wenn nicht alle die gleichen Fähigkeiten oder Aufgaben haben.
Das passt für mich sehr gut zu Gemeinde: Wir müssen nicht alle das Gleiche machen. Wenn viele Menschen ihre unterschiedlichen Begabungen einbringen, kann daraus etwas Gemeinsames und Gutes entstehen.
Und vielleicht passt das auch zu meinem eigenen Weg: Ich war hier zunächst Teilnehmerin, später Mitarbeiterin und komme jetzt als Jugendreferentin zurück.
Ich freue mich auf diese neue Zeit hier in der Gemeinde, auf viele bekannte und neue Gesichter, gute Gespräche und Begegnungen und darauf, gemeinsam mit Euch/Ihnen zu schauen, was in unserer Gemeinde weiterwachsen kann.

Vielen Dank für das Gespräch! Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und wünsche Dir Gottes reichen Segen für Deine weitere Arbeit in unserer Gemeinde.

Das Interview führte Silke Beier

Herzliche Einladung
zum
Ökumenischen St. Martins-Umzug
Samstag, 14. November



Andacht um 17.00 Uhr
in der kath. Kirche St. Michael
(Ravensberger Str. 62)

Anschließend Martins-Umzug

Abschluss an der ev. Kirche St. Jacobi
(Alte Bielefelder Str. 21)

„60 Jahre Leben und Lachen in der KiTa Nazareth“



So lautete das Motto des 60-jährigen Bestehens der Kindertageseinrichtung Nazareth in der Oststraße. Die Feierlichkeiten fanden dann nicht vorhersehbar am heißesten Wochenende des Jahres am 28. Juni statt.

Weit im Vorfeld wurden im Team und den Elternbeiratsvertretern die Planungen für die Gestaltung des bunten Nachmittages besprochen. Viele Ideen kamen zusammen und wurden bei einem weiteren Treffen gebündelt. Schnell stand fest, wie der Tag verlaufen soll.

Doch bevor der große Tag kam, wurden die Räumlichkeiten der KiTa feierlich mit gestalteten Girlanden dekoriert. Ebenso das Außengelände. Auf einem großen Bettlaken wurde eine 60 mit den Handabdrücken der Kinder platziert und an den Gartenzaun gehängt.

Der besondere Tag begann mit einem Festgottesdienst. Im Anschluss daran wurden die letzten Vorbereitungen getroffen, bevor es offiziell losging.

Am Nachmittag gab es bunte, abwechslungsreiche Spiel- und Spaß- Angebote für Groß und Klein. Es waren Ballonkünstler vor Ort, die die Wünsche der Kinder umsetzten und entsprechende Ballontiere produzierten, Kinderschminken, diverse Spielstationen vom Spielmobil, ein Glücksrad mit Tombola und Riesenseifenblasen konnten gemacht werden.

Auch das leibliche Wohl kam hierbei nicht zu kurz, bei Bratwurst, Waffeln, Kuchen und Getränken konnten sich die Gäste stärken. Trotz der immens großen Hitze fanden alle angedachten Angebote statt.

Es bestand schon anfangs etwas Sorge darüber, ob bei dem Wetter genug Gäste kommen würden, dies war jedoch unbegründet, da immer wieder Leute den Weg zur KiTa fanden.

Alles in allem war es ein gelungener Tag, vor allem durch die tatkräftige Unterstützung der Eltern. Hier sei an dieser Stelle noch ein dickes Dankeschön erwähnt. Zufrieden blicken wir auf diesen erfolgreichen Tag zurück.

Es grüßt das Team der KiTa Nazareth



125 Jahre Ev. Kirchenchor Werther

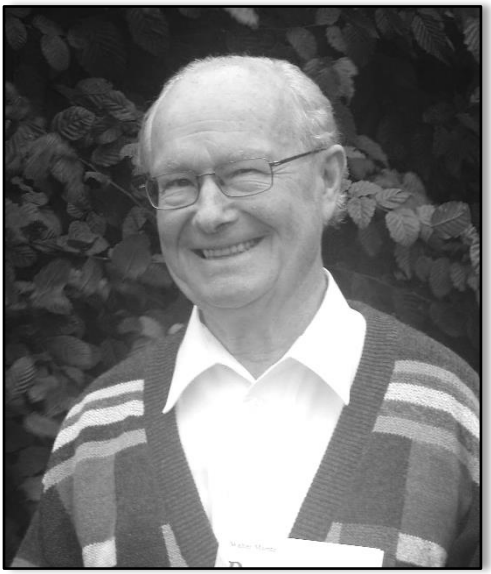


Am 14. Juni 2026 feierte der Ev. Kirchenchor Werther sein 125-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst.
Gemeinsam mit Cantus Jacobi sang der Chor die Motette *„Singet dem Herrn ein neues Lied“* von Bernhard Klein, den Choral *„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“* von Johann Sebastian Bach, die Motette *„Aus dem Dankliede zu Gott“* von Joseph Haydn und *„Sei stille dem Herrn“* aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy.
Begleitet wurden die Chöre von Birgit Schröter von Knebel und Marlene Schröter (Violine) und Anna Mönks (Cello) und Kantorin Ursula Schmolke am Orgelpositiv. Als Vor- und Nachspiel erklangen zwei Instrumentalstücke von Georg Philipp Telemann.

Pastorin Silke Beier hielt eine Liedpredigt zu EG 302 „Du meine Seele singe“. In zwei bewegenden Grußworten würdigten Pastorin Beier und Presbyterin Karin Hirth das Wirken des Kirchenchores. Als Geburtstagsgeschenk bekam der Chor einen großzügig bemessenen Gutschein für die Wertheraner Eisdiele, der bereits zum Einsatz gekommen ist.
Im Anschluss an den Gottesdienst erwartete Chor und Gemeinde ein liebevoll vorbereitetes Kirchkaffee mit leckerem Gebäck, Kaffee und Tee. Vielen herzlichen Dank an dieser Stelle an das Kirchkaffee- Team!
Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Mittagessen.
Insgesamt war es ein schöner Tag, an den sich der Chor gerne erinnern wird.
Der Kirchenchor trifft sich auch weiterhin am Dienstagabend um 19:30 Uhr im kleinen Saal des Gemeindehauses zum gemeinsamen Singen. Über neue Sängerinnen und Sänger würden wir uns sehr freuen!

Ursula Schmolke

In memoriam: Walter Moritz



Wäre er statt in Bielefeld in der Böckstiegel-Stadt geboren und nicht erst 1991 hierher gezogen, hätte er zweifellos als Wertheraner Original zu gelten. Immerhin war er 35 Jahre lang, besonders aber seit seinem Eintritt in den Ruhestand 1995, an der Seite seiner Ehefrau Hilde(gard) unermüdlich in unserer Kirchengemeinde tätig.
Durch Vorträge, Ausstellungen und Veröffentlichungen (nicht nur) zu seiner Missionstätigkeit im südwestlichen Afrika sowie durch sein Wirken vor allem im Kirchenchor und im St.-Jacobi-Stift kannte man ihn in der ganzen Stadt, mindestens dem Namen nach, doch meist wohl auch persönlich.

Am 10. August ist Walter Moritz, einen Monat vor seinem 93. Geburtstag, unerwartet verstorben. Bis dahin blieben ihm, trotz des hohen Alters und mancher gesundheitlicher Tiefschläge in den letzten Jahren, die Lebensfreude ungebrochen und die Schaffenskraft in erstaunlichem Ausmaß erhalten.
Das Interesse für die Mission wurde bei ihm schon in der Jugend geweckt. So früh wie möglich begann er mit der entsprechenden Ausbildung einschließlich des Studiums der Evangelischen Theologie in Wuppertal und Bonn. Nach einem Vikariat in Siegen und einer Einführung in die Sprache der Buren (Afrikaans) erfolgte 1960 die Ausreise nach Südwestafrika, dem heutigen Namibia.
Neben praktischer Gemeindearbeit an verschiedenen Orten widmete er sich auch dem Erlernen mehrerer Eingeborenensprachen sowie völkerkundlichen Studien, die ihn sein ganzes weiteres Leben hindurch begleiteten. Wenn er später in der Heimat Kostproben der Namasprache gab, sorgten die exotischen Schnalz-, Schmatz- und Klicklaute stets für Heiterkeit.
1962 konnte er endlich seine bis dahin in Deutschland zurückgebliebene Verlobte heiraten. Fünf Kindern schenkten sie das Leben, einem weiteren ersetzten sie später die Familie. Allerdings haben sie in den 80er Jahren auch zwei Töchter durch Krankheit verloren – entsetzliche

Schicksalsschläge, an denen sie dennoch nicht zerbrochen sind.
Mit der Wahl auf die Wallenbrücker Pfarrstelle kehrte die Familie 1972 in die Heimat zurück, blieb aber seither durch zahllose Spendenprojekte und viele Reisen mit Namibia eng verbunden, zumal eine Tochter mit Familie heute noch dort lebt. Erst als Walter Moritz andere pastorale Aufgaben, vor allem im Spenger St.-Martins-Stift, übernahm, zog das Ehepaar nach Werther, wo es bis Anfang 2025 an der Ziegelstraße und dann an der Rosenstraße wohnte.
Walter Moritz wird denen, die ihm näher begegnet sind, besonders durch seine ausgeglichene, lebensbejahende Wesensart, seine unerschütterliche Glaubensheiterkeit und das markante Lächeln unvergesslich bleiben. Darum stand auch der Verabschiedungsgottesdienst für diesen „Strahlemann“ Gottes, der am 19. August in der Friedhofskapelle Wallenbrück gefeiert wurde, im Zeichen des Schlussverses von Psalm 73:

Aber das ist meine Freude,
dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze
auf Gott, den HERRN,
dass ich verkündige all dein Tun.

Hartmut Splitter

Selbstbehauptungskurs für Frauen ab 60

Das Haus Tiefenstraße veranstaltet in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Werther/Westf. **am Freitag, 18. September sowie am Freitag, 25. September 2026** einen Selbstbehauptungskurs für Frauen ab 60.

Unter Anleitung der Trainerin Jessica Korte vom BellZett e.V. Bielefeld werden die Frauen darin gestärkt, die eigene Kraft bewusster wahrzunehmen und in Alltagssituationen sicherer aufzutreten.

Im Mittelpunkt stehen Stimme, Blickkontakt, Körpersprache und die Frage, wie Frauen reagieren können, wenn sie sich bedrängt oder bedroht fühlen.

Durch Wahrnehmungs- und Selbstbehauptungsübungen sowie einfache WenDo-Techniken werden konkrete Handlungsmöglichkeiten erprobt. So wachsen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Selbstbewusstsein und das Wissen um die eigenen Stärken.

Weitere Infos und Anmeldung:

Nora Breuer, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Werther
Tel. 05203-70562,
Mail: Nora.Breuer@stadt-werther.de

Die Kursgebühr beträgt 35,00 €.

Umfrage zum Schutzkonzept

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Engagierte in unserer Kirchengemeinde,

die Missbrauchsfälle in beiden großen Kirchen haben viele Menschen erschüttert. Sie zeigen: Unsere Kirche war über viele Jahrzehnte lang kein sicherer Ort für Kinder, Jugendliche und andere Schutzbedürftige. Sexueller Missbrauch ist oft nicht aufgefallen und, wenn es Verdachtsmomente gab, wurde ihnen in vielen Fällen nicht oder nicht ausreichend nachgegangen.
Unsere Kirche bemüht sich, die Verfehlungen der Vergangenheit aufzuarbeiten und zugleich zu verhindern, dass sie sich wiederholen. Deshalb hat die Evangelische Kirche von Westfalen ein Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt erlassen. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende unserer Gemeinde werden darin geschult, Anzeichen für sexualisierte Gewalt zu erkennen und ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche möglichst sicher sind.
Zusätzlich dazu sind alle Kirchengemeinden verpflichtet, ein Schutzkonzept zu erarbeiten. Dies enthält unter anderem einen Verhaltenskodex, der verbindliche Regeln aufstellt, die dafür sorgen, dass die Grenzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unserer Gemeinde gewahrt werden.



Zur Erstellung des Schutzkonzeptes gehört auch eine Umfrage, die uns helfen soll, zu erkennen, wo sich Menschen in unserer Gemeinde unwohl fühlen und wo Ansprechpartner noch unklar sind. Es gibt unterschiedliche Fragebögen für Menschen, die in unserer Gemeinde beruflich oder ehrenamtlich mitarbeiten, für Kinder und Jugendliche, die an unseren Freizeiten und anderen Angeboten unserer Jugendarbeit teilnehmen, für deren Eltern und für Erwachsene, die an Veranstaltungen, Chören oder Gemeindegruppen in der Kirchengemeinde teilnehmen.
Sie helfen uns sehr, wenn Sie an der für Sie passenden Umfrage teilnehmen oder Ihren Kindern dabei helfen, daran teilzunehmen. Wir bitten um Antworten bis zum 31.Oktober.
Die Umfrage erfolgt über ein Online-Formular, das Sie über die folgenden QR-Codes abrufen können. Die Links finden Sie auch auf unserer Homepage.

Stefan Hinsel

QR-Codes zur Umfrage

Für (ehrenamtliche) Mitarbeitende:

Für Kinder und Jugendliche in unserer Jugendarbeit:

Für (erwachsene) Teilnehmer/innen unserer Veranstaltungen:

Für deren Eltern:

Jüdischer Friedhof

Der jüdische Friedhof an der Bergstraße erinnert an eines der grausamsten Kapitel der Ortsgeschichte, nämlich an die Verschleppung und Ermordung jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Zeit von 1933-1945.
Einmal im Jahr, in der Regel am drittletzten Sonntag des Kirchenjahres (also drei Wochen vor dem 1. Advent), in diesem Jahr am 7. November, versammeln sich Interessierte zum Gedenken auf dem jüdischen Friedhof oben an der Bergstraße.

Sie sind herzlich eingeladen!
Beginn ist um 11.15 Uhr
Männer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Jacobi Kids:
Auftakt mit „Weitem Herzen“

Am 5. September starteten die **Jacobi Kids**. Unter dem Motto **„Weites Herz“** drehte sich an diesem Vormittag alles um die Geschichte von Sara, Abraham und den drei Fremden.



Mit einem kleinen Anspiel und Liedern tauchten die Kinder zunächst in die biblische Geschichte ein. Anschließend wurde an verschiedenen Stationen entdeckt, ausprobiert und kreativ gestaltet: Beim Dosenwerfen flogen symbolisch die „Stoppschilder“ aus unseren Herzen davon. Es wurden Herzen gebacken, Fühlkisten erkundet und an einer Murmelsteinstation gesammelt, was unserem Herzen guttut. Auch Saras Lachen bekam eine kreative Form und wurde auf Tellern gestaltet, sowie auch Mutmachkarten mit Bibelversen und Bildern.



In einer gemeinsamen Feierzeit wurden die Ergebnisse bestaunt und die Geschichte von Sara zu Ende gehört. Mit Singen, Beten und dem Segen ging der Vormittag zu Ende. Bei einem gemeinsamen Imbiss blieb noch Zeit zum Erzählen und Ausklang.



Die nächsten Jacobi Kids-Termine:

Samstag, 3. Oktober,
10.00–12.00 Uhr

Samstag, 7. November,
10.00–12.00 Uhr

Samstag, 5. Dezember,
10.00–12.00 Uhr

Bei gutem Wetter treffen wir uns **vor dem Gemeindehaus**, bei schlechtem Wetter **im Jugendkeller**, der über den Innenhof erreichbar ist.

Silke Beier



Der Umwelt zuliebe – eigene Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

vom 29. September bis 6. Oktober 2026

Abgabestelle:

Garage im Kindergarten
„Im Viertel"
33824 Werther

MO, MI, FR von 10.00 - 12.00 Uhr
DO von 15.00 - 18.00 Uhr

- **Was kann in den Kleidersack?**
  Gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Federbetten und Federkissen – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
  Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte
- **Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel nehmen wir gerne, können sie aber leider nicht mitnehmen.** Rückfragen hierzu unter Telefon: 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Bethel

Langenheide im Harz –
Alles, was eine CVJM-Freizeit braucht!



Gottfried Wilhelm Leibniz, Georg Philipp Telemann, Heinrich Heine, Alfred Nobel, Robert Koch – gibt es eine Verbindung zwischen diesen Geistesgrößen? Ja, die Oberharzer Berg- und Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld. Sie lebten, forschten, wirkten hier. In dieser illustren Runde sollte auch der CVJM Langenheide nicht fehlen. Deshalb gab es nach sieben mageren Jahren wieder eine Vereinsfreizeit, diesmal eben in Richtung Clausthal-Zellerfeld.

Über das Pfingstwochenende (vom 22.6 – 25.05.) ging es mit 53 Mitfahrenden in die „Flammbacher Mühle“. Dieses christliche Freizeitheim ist umgeben von Wald und drei kleinen Seen (Diese darf man auf keinen Fall Seen, sondern muss sie Teiche nennen. Das hängt mit dem Oberharzer Wasserregal zusammen. Im 16. Jahrhundert… - ach, lange Geschichte!).

Das Programm einer solchen Freizeit ist vielfältig. Wie es sich beim CVJM Langenheide denken lässt, gab es Morgen- und Abendandachten. Am Samstagvormittag stellte sich die Frage: „Was glaubst du?“. Aussagen zur Bibel und zum Glauben wurden vorgestellt. Wer diese Aussagen unterschreiben konnte, der machte das nicht nur metaphorisch, sondern auch ganz wörtlich. Die anschließenden Diskussionen in Kleingruppen zeigten, wie man vielfältig über den Glauben sprechen und sich bei den Grundlagen einig sein kann. Am Pfingstsonntag war der Besuch der Festgottesdienstes Pflicht. Er begann in der größten Holzkirche Deutschlands, der Marktkirche zum Heiligen Geist, mit einem fulminanten Orgelvorspiel. Während die

Erwachsenen der Pfingstbotschaft lauschten, wurde extra für unsere jüngeren Teilnehmenden von der örtlichen Kirchengemeinde ein Kindergottesdienst angeboten. Das Brausen des Heiligen Geistes wurde hier mit selbstgebastelten Windrädern sichtbar gemacht.

Darüber hinaus gab es ein buntes Programm für alle Generationen. Wer wollte, konnte in einem der Teiche (!) um die Flammbacher Mühle baden oder sich im Stand-Up-Paddeling probieren. Natürlich bietet der Harz auch schönste Wanderwege, die weidlich genutzt wurden. Wer es ruhiger mochte, erkundete die nähere Umgebung bei einem Ausflug nach Clausthal-Zellerfeld oder Goslar, wo eine der wenigen Stabkirchen Deutschlands steht.

Ein Höhepunkt war dann der Besuch des Bergwerkmuseums der Stadt. Im ältesten Technik- und Freilichtmuseums Deutschlands (wieder einmal so ein Superlativ) ging es um die Entwicklung des Erzbergbaus vom Mittelalter bis zur Stilllegung im Jahr 1930. Tatsächlich Erz zu gewinnen, war, angesichts des harten Gesteins und den eher abenteuerlichen Sicherheitsvorkehrungen, ein mühsames Geschäft. Und wie eng es im Berg war, konnte man in einer Rettungstonne am eigenen Leib erfahren. Kein Wunder also, dass die Bergleute vor jeder Einfahrt in der bergwerkeigenen Kapelle um Beistand beteten.

Abends wartete dann noch ein herausforderndes Kneipenquiz, gemütliches Zusammensein am Lagerfeuer und die eine Spielshow von vier Brüdern, bei der selbst das Publikum gefordert war, um die spielenden Gruppen adäquat anzufeuern.

Wir können dankbar auf ein reiches Wochenende zurückschauen. Bei bestem Wetter, von Gott gesegnet, durften wir erleben, was den CVJM Langenheide ausmacht. Wir sind ein CVJM für alle Generationen. Der älteste Teilnehmer war 78 Jahre, der jüngste gerade drei Monate. Jede und jeder ist willkommen. Wir freuen uns darauf, auch dich bei der ein oder anderen Gelegenheit im Jugendheim begrüßen zu dürfen.

Ute und Simon Freiberger



Eine Kirche feiert Geburtstag



Es ist tatsächlich schon 70 Jahre her, dass die Kirche von Häger zum Dorf gehört. Das war ein willkommener Anlass zum Feiern. Am 6. September waren fast 200 Menschen zusammengekommen, um das Jubiläum zu feiern. Die Altersspanne der Besucher reichte von Neugeborenen bis zu Hochbetagten. Mit den Kleinen wurden Krabbel- und Kindergottesdienste im Außengelände des benachbarten Kindergartens gefeiert. Herrlicher Sonnenschein sorgte von Beginn an überall für gute Laune. Der Gottesdienst und die Feierlichkeiten fanden draußen vor der Kirche statt.

Die Kirche ist nach dem Jünger Johannes, dem Bruder des Namenspatrons der Wertheraner Kirche, benannt. So ging es in der Predigt um die Botschaft des Johannes. Im Johannesevangelium sagt Jesus: Bleibt in mir (so wie die Reben am Weinstock), so werde ich in euch bleiben. Und weiter: Bleibt in meiner Liebe, und meine Freude wird in euch sein. (Kapitel 15). Glaube hat mit einer innigen Verbundenheit zu tun. Dabei geht es sowohl um eine Verbindung zu Jesus, wie auch um das Miteinander in der christlichen Gemeinde.

Viele Hägeraner haben wieder einmal durch großen Einsatz die Feier möglich gemacht. Es wurden Stühle gestellt, zahllose Salate und Kuchen gespendet (Bratwurst und vegetarische Spieße durften nicht fehlen), Geschirr gespült usw. Vielen Dank!

Das besondere Engagement von Haupt- und Ehrenamtlichen hob auch Pastor Harmut Splitter in seinem kurzen geschichtlichen Rückblick vor. Sein



Rückblick bezog sich vor allem auf die letzten 20 Jahre und damit auf eine Zeit, in der immer mehr vom Gemeindeleben von Ehrenamtlichen übernommen wurde. DANKE!

Es folgten Grußworte von der Kirchengemeinde (Kirchmeister Andreas Thomas), von der Stadt (Bürgermeister Veith Lemmen) und vom Heimatverein (Ulrich Wefing), die je auf ihre Weise die besondere Bedeutung der Johanneskirche für den Ort hervorhoben. Auch ein so feinsinniges wie lustiges Gedicht über das Gemeindeleben sorgte für anhaltenden Beifall. Dann hatte die Begegnung großen Raum, wobei eine Modenschau von alternativen Kleidern, bei allen sehr gut ankam. Essen und Trinken schmeckten allen sehr, es war ein froher und frohmachender Tag. Eine Frau aus Werther sagte: „Toll, was die Hägeraner hier hinkriegen."

Holger Hanke



Herzliche Einladung

Musik zum Erntedankfest

Am Sonntag, den 4.Oktober findet um 17.00 Uhr in der St. Jacobi - Kirche Werther ein

Mitsingkonzert mit den Jacobi Gospel Singers

unter dem Motto „Thank you, Lord" statt

Der Eintritt ist frei.

Begleitung auf dem Weg zum besseren Hören und Verstehen – Hörtraining und Kommunikationstaktiken für Hörgeräteträger und Hörgeräteträgerinnen



Birgitta Kuhlmann

Nahezu jeder schwerhörige Mensch kann lernen, durch gezielte Maßnahmen mit seiner Hörsituation besser umzugehen.
Deshalb bietet die Audiotherapeutin Birgitta Kuhlmann aus Werther, selbst Hörgeräte- und Cochlea-Implantat-Trägerin, eine Gesprächsreihe zu diesem Thema an, die im Evangelischen Gemeindehaus Werther stattfinden wird.
Das Angebot richtet sich an Menschen ab 50, die Hörgeräte-Neueinsteiger sind oder ihre verschriebenen Hörhilfen selten im Einsatz haben. Inhaltlich sollen u.a. der Umgang mit Hörgeräten, schwierige Hörsituationen (z.B. Restaurantbesuch, Familienfeier, etc.) und mögliche Verbesserungen besprochen werden.
Ein weiteres Thema wird die Auswirkung, die schlechtes Hören und Verstehen haben kann, sein. Außerdem wird Richtungshören geübt und ein Hörspaziergang gemacht. Zudem soll ein Austausch untereinander stattfinden.
Die Gesprächsreihe hat bereits mit einer **Infoveranstaltung** am **Freitag, 11. September 2026 begonnen.**
Danach werden **vier Treffen** im wöchentlichen Abstand **donnerstags von 10.00 bis 11.00 Uhr ab 24. September 2026** im Gemeindehaus Werther angeboten.
Die Teilnehmerzahl der Folgetermine beschränkt sich auf jeweils vier Personen.
Aufgrund der großen Nachfrage wird die Gesprächsreihe im November 2026 und im Januar/Februar 2027 wiederholt. Alle Plätze sind vergeben, es wird eine Warteliste geführt.
Die Teilnahme ist kostenfrei.
Eine Anmeldung zu allen Veranstaltungen ist erforderlich.

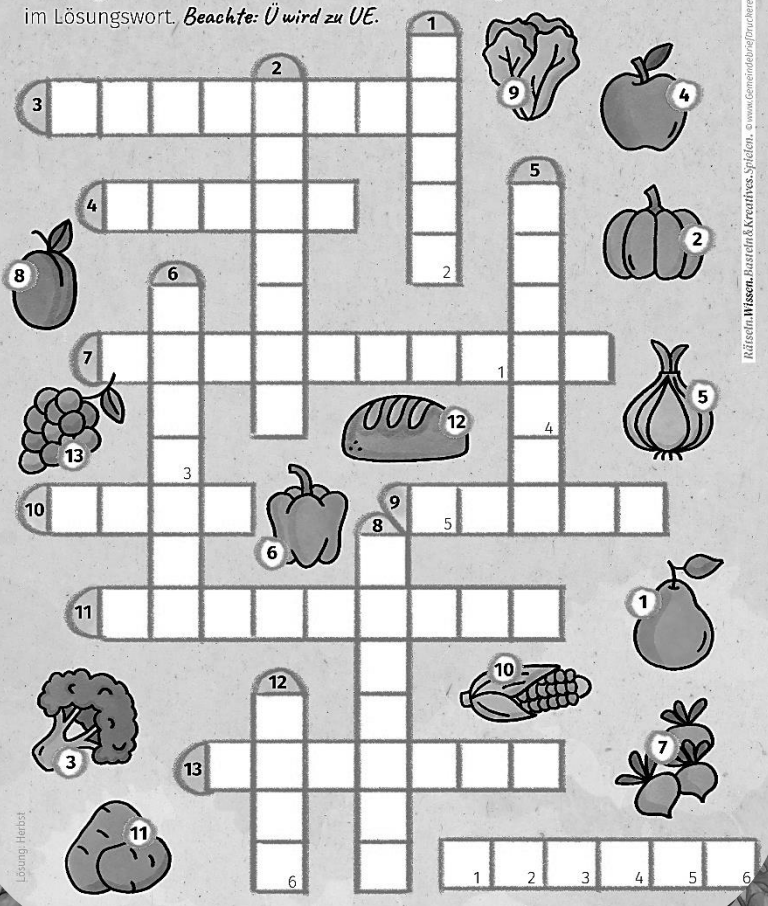
Anmeldungen bitte an:

Claudia Seidel
Haus Tiefenstraße im Ev. Gemeindehaus
Alte Bielefelder Str. 21,
33824 Werther
Telefon: 0151 159 002 08 oder per
Mail: claudia.seidel@ekvw.de

Kinderseite

Erntedank-Rätsel

Wenn die Erntezeit kurz bevorsteht, ist auch das Erntedankfest nicht weit. An diesem Fest wollen wir Gott danken. Durch die Ernte versorgt er uns mit ausreichend Nahrung. Du siehst hier nur einen Teil der Erntegaben, die wir genießen dürfen. Wann das Erntedankfest gefeiert wird, erfährst du im Lösungswort. **Beachte: Ü wird zu UE.**



Lösung: Herbst

Rätseln. Wissen. Basteln & Kreatives. Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de


Doch unsere Sache ist es nicht,
die Welt durch alle Zeiten zu steuern,
sondern in den Jahren,
auf die wir beschränkt sind,
zu tun, was wir können,
um das Übel
auf den uns bekannten Feldern auszujäten,
damit jene, die nach uns kommen,
einen guten Boden vorfinden.
J.R.R. Tolkien